

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Die Parteienlandschaft hat sich auf Gemeindeebene verändert

Eine erste Analyse der Gemeinderatswahlen im Vergleich mit den Ergebnissen der Wahlen 1983 - Dritte Listen erfolgreich

Die Parteienlandschaft in unserem Land beginnt sich, nach den Landtagswahlen von 1986 mit dem erstmaligen Auftreten der «Freien Liste» auf Landesebene, nun auch auf Gemeindeebene zu verändern. Die Ableger der «Freien Liste» in Balzers und Triesenberg sowie die «Überparteiliche Liste Vaduz» konnten immerhin auf Landesebene einen Stimmenanteil von 4,6 Prozent auf sich vereinigen. Die Stimmen wurden, wie sich aus der Endabrechnung ergibt, den beiden Parteien, vornehmlich jedoch der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) abgezogen.

Von den total 114936 ermittelten Kandidaten- und Zusatzstimmen im ganzen Land konnte die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) 55858 auf sich vereinigen, während die Vaterländische Union (VU) 53806 Parteistimmen erreichte und die «Freie Liste» und die «Überparteiliche Liste Vaduz» 5272 Kandidaten- und Zusatzstimmen für sich verbuchen konnten. Ein Vergleich mit den Gemeinderatswahlen ist in absoluten Zahlen nicht möglich, da in der Zwischenzeit in allen Gemeinden die Frauen stimm- und wahlberechtigt wurden, wodurch sich die Stimmzahlen erheblich erhöhten. Doch anhand der prozentualen Anteile lassen sich einige Schlüsse aus dem Wahlergebnis ziehen.

FBP gewann im Unterland dazu

Die FBP erreichte in beiden Wahlkreisen zusammen einen Anteil von 48,6 Prozent der Kandidaten- und Zusatzstimmen, womit sich im Vergleich zu 1983 ein Rückgang um 4,2 Prozent ergibt, denn vor vier Jahren hatte die FBP noch 52,8 Prozent der Parteistimmen auf sich vereinigen können. Die Verluste der VU liegen mit 0,4 Prozent deutlich niedriger: Sie hatte 1983 noch 47,2 Prozent der Kandidaten- und Zusatzstimmen erreicht und kam nun am Wochenende noch auf einen Anteil von 46,8 Prozent. Aus den Verlusten der beiden traditionellen Parteien ergibt sich der Stimmengewinn von 4,6 Prozent für die dritte Listen.

Im Wahlkreis Unterland, wo die FBP und VU unter sich blieben, konnte die Bürgerpartei mit einem Anteil von 54,6 Prozent (54,5 Prozent) leicht zulegen, während die Union mit 45,4 Prozent unter ihrem Ergebnis von 45,5 Prozent im Jahre 1983 blieb.

Verluste für FBP und VU im Oberland

Aus den Kandidaturen der «Freien Liste» und der «Überparteilichen Liste Vaduz» ergaben sich zwangsläufig Verluste für FBP und VU im Wahlkreis Oberland. Während die FBP ihren Anteil auf 46,2 Prozent (52,1 Prozent) reduziert erhielt, blieben die Verluste der VU in Grenzen:

Insgesamt 81 Frauen im Deutschen Bundestag

Bonn (AP) Unter den 519 Abgeordneten des 11. Deutschen Bundestages sind 81 Frauen. Wie die Bundestagspressestelle am Montag in Bonn mitteilte, sind dies 30 Frauen mehr als 1983 in den 10. Deutschen Bundestag gewählt worden waren.

Den grössten prozentualen Anteil an Frauen hat die Fraktion der Grünen mit 24.

Nebenbei

Wir sind anerkanntermassen das höchstindustrialisierte Land Europas und weisen sonst eine Reihe von Superlativen auf. Nur beim Auszählen der Wahlergebnisse sind wir noch etwas entwicklungsbedürftig: Die Bundesdeutschen hatten ihr Wahlergebnis am Sonntagabend bei 45 Millionen Wahlberechtigten und 17 verschiedenen politischen Gruppierungen schneller zur Hand als wir mit 13 000 Wahlberechtigten und - in drei Gemeinden - mit drei verschiedenen Listen.

Sie erhielt noch einen Anteil von 47,4 Prozent, nach 47,9 Prozent bei den letzten Wahlen.

Die dritten Listen erreichten einen Anteil an den gesamten Kandidaten- und Zusatzstimmen von 6,4 Prozent im Oberland. Dieser Stimmenanteil ist jedoch vor allem auf das Ergebnis der «Überparteilichen Liste Vaduz» zurückzuführen, die in der Gemeinde Vaduz einen Anteil von 18,7 Prozent erreichte, während die «Freie Liste» in Balzers 6,3 Prozent für sich verbuchen konnte, die Einer-Kandidatur in Triesenberg noch einen Anteil von 4,2 Prozent in der Gemeinde einbrachte.

FBP-Gewinne in Triesen

Im Wahlkreis Oberland ergab sich für die FBP einzig und allein in Triesen einen Stimmenzuwachs gegenüber 1983: Sie konnte hier nicht weniger als 6 Prozentpunkte auf 48 Prozent (42 Prozent) zulegen, während die VU in ihrer Hochburg auf einen Anteil von 52 Prozent (58 Prozent) zurückging. In den übrigen Gemeinden ergaben sich für die FBP Verluste:

Gemeinderatswahlen 1987 Kandidaten- und Zusatzstimmen

Gemeinde	1987			1983		
	FBP	VU	FL/ÜL	FBP	VU	FL/ÜL
Balzers	7 603	8 779	1 210	5 891	6 379	—
Triesen	3 668	6 513	449	8 448	7 280	3 613
Triesenberg	11 530	9 553	—	583	197	—
Vaduz	37 723	38 701	5 272	6 325	6 575	—
Schaan	6 152	3 708	—	6 152	3 708	—
Planken	2 557	2 459	—	2 557	2 459	—
Oberland	1 846	1 194	—	1 846	1 194	—
Eschen	1 255	1 169	—	1 255	1 169	—
Mauren	18 135	15 105	—	18 135	15 105	—
Ruggell	55 858	53 806	5 272	55 858	53 806	5 272
Gamprin	—	—	—	—	—	—
Schellenberg	—	—	—	—	—	—
Unterland	—	—	—	—	—	—
Ganzes Land	—	—	—	—	—	—

In Balzers beläuft sich der Stimmenanteil noch auf 43,2 Prozent (46,9 Prozent), in Triesenberg auf 34,5 Prozent (42,4 Prozent), in Vaduz auf 43,7 Prozent (56,2 Prozent), in Schaan auf 54,7 Prozent (58,7 Prozent) und in Planken auf 74,7 Prozent (78,5 Prozent).

Die Bilanz der VU im Oberland sieht etwas anders aus, denn sie konnte in Triesenberg ihren Anteil auf 61,3 Prozent (57,6 Prozent) erhöhen, in Schaan auf 45,3 Prozent (41,3 Prozent) und in Planken auf 25,3 Prozent (21,5 Prozent). Ihr Stimmenanteil sank in Balzers auf 49,9 Prozent (53,1 Prozent), in Triesen auf 52 Prozent (58 Prozent) und in Vaduz auf 37,6 Prozent (43,8 Prozent).

In Eschen, Mauren und Ruggell konnte die FBP ihren Stimmenanteil erhöhen, während die VU hier Verluste hinnehmen musste. In Eschen erhöhte die FBP ihren Stimmenanteil gegenüber 1983 auf

49 Prozent (46,4 Prozent), in Mauren auf 62,4 Prozent (61,3 Prozent) und in Ruggell auf 51 Prozent (50,4 Prozent). Im selben Ausmass, wie die FBP in diesen Gemeinden zulegen, reduzierte sich der Stimmenanteil der VU: In Eschen auf 51 Prozent (53,6 Prozent), in Mauren auf 37,6 Prozent (38,7 Prozent), in Ruggell auf 49 Prozent (49,6 Prozent).

Umgekehrt verhielt es sich in Gamprin und Schellenberg, wo die VU Stimmengewinne gegenüber der letzten Wahl verbuchen konnte, während hier die FBP-Anteile zurückgingen: In Gamprin erhöhte die VU ihren Anteil auf 39,3 Prozent (38,7 Prozent), in Schellenberg auf 48,2 Prozent (41,3 Prozent). In Gamprin verfügt die FBP noch über einen Anteil von 60,7 Prozent (61,3 Prozent), in Schellenberg ging ihr Stimmenpotential auf 51,8 Prozent (58,7 Prozent) zurück.

(G.M.)

KOMMENTAR

Die ersten Reaktionen der an den Gemeinderatswahlen beteiligten Parteien und politischen Gruppierungen lassen darauf schliessen, dass alle zu den Gewinnern dieser demokratischen Ausmarchung mit teilweise «drei Unbekannten» zählen. Bei näherem Hinsehen aber ergibt sich für den Betrachter doch das Bild, dass vor allem die beiden traditionellen Parteien nicht nur Teilerfolge aufweisen können, sondern auch teilweise Misserfolge hinnehmen müssen. Zumindes haben weder FBP noch VU ihre Wahlziele vollumfänglich erreicht, denn da und dort mussten Federn gelassen werden, zum Teil auch an Orten, wo sich die Parteistrategen ihres Erfolges ziemlich sicher waren.

Auch die «Freie Liste», die bei den Nominierungen erhebliche Mühe bekundete und schliesslich nur in Balzers und Triesenberg mit einzelnen Kandidaturen auf-

Wahlziel erreicht?

wartete, darf über ihrem Stimmenerfolg nicht vergessen, dass es in beiden Gemeinden (in Balzers sehr knapp) nicht zu einem Grundmandat reichte.

bleibt somit die «Überparteiliche Liste Vaduz» als eigentliche Wahlsiegerin mit zwei Mandaten auf Anhub und der Aussicht, künftig im Gemeinderat über zwei entscheidende, wenn nicht gar über die zwei entscheidenden Stimmen zu verfügen. Zwei Mandate, das war das Wahlziel der «Überparteilichen Liste Vaduz» - dass nicht die beiden Vertreter mit der höchsten Stimmzahl, sondern aus verwandtschaftlichen Gründen auch jener mit der absolut niedrigsten Stimmzahl Einsitz nehmen wird in der Ratsstube, dürfte das Selbstbewusstsein dieser Gruppe wohl kaum trüben.

Zu den Verlierern dieser Gemeinderatswahlen aber gehören auch die Frauen, die in den nächsten vier Jahren nur mit vier Vertreterinnen in den elf Gemeindeparlamenten Einsitz nehmen können. Die Parteien haben bei den Nominierungen der Frauen eine Reihe von positiven Gesichtspunkten beachtet, um den Frauen den Sprung in den Gemeinderat möglichst zu erleichtern. Angesichts dieser Bemühungen darf das Ergebnis als recht mager bezeichnet werden. Die Männer trifft daran nur ein Teil der Schuld - die Frauen haben die Frauen nicht gewählt.

(G.M.)

Gemeinderatswahlen 1987: Prozentuale Anteile der Kandidaten- und Zusatzstimmen

Gemeinde	FBP		VU		FL/ÜL	
	1983	1987	1983	1987	1983	1987
Balzers	46.9	43.2	53.1	49.9	—	6.3
Triesen	42	48	58	52	—	—
Triesenberg	42.4	34.5	57.6	61.3	—	4.2
Vaduz	56.2	43.7	43.8	37.6	—	18.7
Schaan	58.7	54.7	41.3	45.3	—	—
Planken	78.5	74.7	21.5	25.3	—	—
Oberland	52.1	46.2	47.9	47.4	—	6.4
Eschen	46.4	49	53.6	51	—	—
Mauren	61.3	62.4	38.7	37.6	—	—
Ruggell	50.4	51	49.6	49	—	—
Gamprin	61.3	60.7	38.7	39.3	—	—
Schellenberg	58.7	51.8	41.3	48.2	—	—
Unterland	54.5	54.6	45.5	45.4	—	—
Ganzes Land	52.8	48.6	47.2	46.8	—	4.6

Nur vier Frauen erhielten ein Gemeinderatsmandat

Nur 3,8 Prozent der 106 Gemeinderatsmandate in unserem Land gingen an Frauen

Bei den diesjährigen Gemeinderatswahlen, an welchen erstmals in allen Gemeinden unseres Landes Frauen wahlberechtigt waren und gewählt werden konnten, erreichten die politischen Gruppierungen ihr Wahlziel bezüglich Frauenpolitik zweifellos nicht. Nur 4 von 106 Gemeinderatsmandaten (3,77 Prozent) gingen an Frauen. Anders als bei den letzten Landtagswahlen fielen die Stimmenanteile der Frauen gegenüber den Männern jedoch erfreulicherweise zu einem grossen Teil nicht ab.

Bei den vier gewählten Gemeinderätinnen handelt es sich um die beiden bisherigen Mandatarinnen Maria Marxer (FBP) aus Gamprin und Emma Brogle (VU) aus Vaduz. Die anderen zwei Mandate fielen den neugewählten Liselotte Wichser-Gantner (FBP) aus Planken und Maria-

Theres Biedermann (FBP) aus Schellenberg zu. Wie 1983 (Monika Lampert), so verpasste auch heuer in Vaduz mit Elsa Näscher-Lampert erneut eine FBP-Kandidatin den Sprung ins Rathaus mit dem sechstbesten Stimmtotal aller Vaduzer Kandidatinnen und Kandidaten nur äusserst knapp.

Obwohl sich der Anteil der Frauenmandate gegenüber 1983 landesweit von 2,83 Prozent auf 3,77 Prozent verbesserte, muss der Trend als eher negativ bewertet werden. Bei den Gemeinderatswahlen 1983, als lediglich die Gemeinden Vaduz und Gamprin über das Frauenstimmrecht verfügten, errangen die Frauen insgesamt drei Mandate. In Vaduz und Gamprin zusammen konnten die Frauen damit an

den Gemeinderatsmandaten immerhin einen Anteil von 15 Prozent für sich verbuchen. Diese Quote liess sich nun, als in allen elf Gemeinden Frauen gewählt werden konnten, nicht annähernd mehr erreichen.

Im Zahlenspiegel interessant ist die Tatsache, dass sich die Quote der Nominierten und die Quote der Gewählten heuer nur geringfügig veränderte. Bei den Nominierten machte das Verhältnis zwischen den Kandidaten und den Kandidatinnen 5,29 aus, bei den Gewählten zeigt sich diese Quote mit 4,81 nur unwesentlich verändert. Wollte man den Frauen also bei den nächsten Gemeinderatswahlen eine bessere Ausgangsbasis geben, so müsste man - zumindest rein rechnerisch gesehen - allgemein wohl mehr Frauen und weniger Männer nominieren.



Nur vier der 106 Gemeinderatsmandate gingen bei den diesjährigen Gemeinderatswahlen an Frauen. Erfreulicherweise handelt es sich bei drei der vier Frauen um Kandidatinnen der FBP. Es sind dies (v.l.n.r.) Liselotte Wichser-Gantner (Planken), Maria-Theres Biedermann (Schellenberg) sowie die wiedergewählte Maria Marxer (Gamprin).

Ski-WM: Heute Kombi-Slalom

Die Ski-Weltmeisterschaften in Crans-Montana nehmen heute Dienstag mit dem Herren-Kombinationslalom ihren Auftakt. Für Liechtenstein befinden sich Andi Wenzel, Gregor Hoop und Paul Frommelt am Start. Während sich Wenzel durchaus Medaillenchancen in der Kombination ausrechnen darf, geht es für Frommelt hauptsächlich um ein gutes FIS-Punkteergebnis sowie um die Möglichkeit, den WM-Hang kennenzulernen. Sollte Paul heute ein ansprechendes Resultat erzielen, dann wird er auch die Kombinationsabfahrt bestreiten, ansonsten hätte das Slalomergebnis keine Gültigkeit. Als dritter Liechtensteiner versucht sich der Ruggeller Gregor Hoop in der Kombination. Startzeiten sind heute 10.00 Uhr (1. Lauf) und 12.30 Uhr (2. Lauf).

Wir übersetzen alles - nur nicht die Preise!
INTERLINGUA AUSTRIA
Postfach 376
FL-9490 Vaduz
Tel. 075/2 13 74-75
Tlx. 77 756 schll II